

Katzenauge

Komm und rette mich vor mir selbst (neues Kapi on 17.01)

Von SezunaChan

Kapitel 11: Geheimnisse

Geheimnisse

Mit schnellen Schritten durchquerte Itachi die Stadt und stand dann vor der Bar, die seiner Freundin gehörte. Er nahm sich den Schlüssel und schloss auf, bevor er die Treppe nach oben wetzte. In seiner Hand hielt er immer noch die Maske der schwarzen Katze.

Er riss die Tür zu Sezunas Zimmer auf und die Rothaarige murrte und kroch unter der Bettdecke hervor.

Sie rieb sich die Augen, bevor sie zu Itachi blickte. „Hast du eine Ahnung, wie spät es ist?“, fragte sie vorwurfsvoll, doch der Uchiha ging nicht darauf ein, sondern warf die Maske der Katze auf ihre Bettdecke. „Was ist das?“, fragte Sezuna verwundert und begutachtete diese. „Das will ich von dir wissen.“, zischte der Uchiha und blickte Sezuna kalt an.

Sezuna blickte auf die Maske und dann zu Itachi. „Eine Katzenmaske?“, fragte sie verwirrt.

„Die selbe, die unten in deiner Bar hängt.“, erklärte der Uchiha weiter. Die Rothaarige zog eine Augenbraue in die Höhe. „Ja. Da unten hängt eine“, erklärte die Barbesitzerin immer noch verwundert. Langsam verlor Itachi die Geduld. Was sollte dieses Spiel? Machte es ihr Spaß? Er schnappte sich ihre Hände und Sezuna ließ vor Schreck die Maske fallen, bevor sie nach hinten ins Bett gedrückt wurde.

Itachis Griff um ihre Hände war fest und drückte sie in die weichen Kissen. Sezuna blickte ihren Freund mit großen Augen an. „Itachi, du tust mir weh“, flüsterte sie leise. „Hör auf mit mir zu spielen.“, zischte der Uchiha ungehalten und die Kaya glaubte in seinen Augen etwas rotes aufblitzen gesehen zu haben. Doch da musste sie sich täuschen. Sie zuckte zusammen und schaute in seine schwarzen Iriden. Dieser Blick machte ihr Angst. „Was meinst du?“, fragte sie ängstlich. „Warum hast du es mir nicht gesagt?“, fragte der FBI-Chef nun eher enttäuscht. „Was gesagt?“, Itachis Griff wurde fester. „Hör af mich zum Narren zu halten“, zischte er ungehalten. Sezuna erzitterte und blickte ängstlich in die schwarzen Iriden, bestätigte so Itachis Verdacht. Der Uchiha seufzte und ließ von ihr ab. „Was soll ich jetzt tun? Hm? Weißt du eigentlich in was für eine Zwickmühle du mich hier bringst?“ Sezuna setzte sich auf und blickte Itachi schuldbewusst an. „Es ist nicht so, wie du denkst“, sagte die Rothaarige leise und sofort wand sich der Schwarzhaarige zu ihr um. „Was gibt es da nicht zu verstehen?“, ging er sie sofort wieder an. Sezuna wollte gerade zum erklären

ansetzten, als ihr zwei Lippen unsanft den Mund verstopften und dann sanft über ihre Lippen leckten.

„Ich kann es nicht glauben! Wo ist Itachi jetzt schon wieder hin!?!“, stöhnte Sasuke genervt. „Aber wenigstens ist das Wetter wieder besser.“, versuchte die Pinkhaarige vom Thema abzulenken und es schien zu klappen. Oder auch nicht, denn der Uchiha antwortete nur mit einem „hm.“

Das konnte so vieles heißen. Ja, Nein, lass mich doch in Ruhe, oder verpiss dich. Um es zu verstehen musste man schon ein Uchihaexperte sein oder zur Familie gehören.

Die beiden FBI-Agenten waren auf den Weg zum Hauptquartier. Zum Glück hatte der Regen so gut wie aufgehört. Nur noch wenige Tropfen fanden den Weg auf den Boden. Der Sturm war zwar immer noch recht heftig, aber nicht mehr stark genug um größere Gegenstände durch die Gegend zu befördern. „So haben wir endlich die Chance die Models zu retten“, erklärte der Abteilungsleiter. „Hör auf über sie zu reden, als würdest du sie nicht kennen“, warf Sakura ihm vor. „Nur weil du sie kennst, musst du nicht gleich so einen Aufstand machen.“ „Ino ist nun mal meine beste Freundin.“ „Ja, ja. Jetzt mach mal halb lang“, murrte Sasuke. „Du bist echt ein Eisklotz.“ „Hm.“

Sakura musste sich zurück halten um Sasuke nicht für dieses ständige „Hm“, eine rein zu hauen. Es kotzte sie an. Immer, wenn er abblockte machte er „hm“, oder „tze“. Wer sollte ihn so schon verstehen?

Und was hatte Itachi jetzt auf einmal? Er hatte sich mit der Katze angelegt und dann war er einfach abgehauen.

Sakura blieb stehen, als ihr etwas einfiel. Vielleicht hatte er das Geheimnis um sie gelüftet.

Sasuke blieb ebenfalls stehen und blickte Sakura an, die leicht geschockt durch die Gegend blickte.

Was hatte sie denn? „Heh. Komm jetzt!“, versuchte er sie wieder in die Realität zu holen, doch Sakura regierte anders als er erwartet hatte. „Sorry Sasuke. Mir ist gerade was wichtiges eingefallen, geh schon mal allein. Ich komm dann nach“, erklärte sie, bevor sie sich umdrehte und los rannte.

Sie hatte ein ungutes Gefühl. Irgendwas stimmte da nicht.

Die Pinkhaarige war gerade auf den Weg zu ihrem Ziel, als sie eine Gestalt mit schwarzen Mantel sah. Nichts ungewöhnliches, wäre da nicht die roten Wolken gewesen.

Schnell versteckte sie sich hinter einer Hauswand und beschattete den Mann, der durch eine Hintertür in einen Club eintrat. Er hatte seine Hand ausgestreckt und ein Ring war sichtbar. Der Türsteher nickte und der Akatsuki trat ein.

Interessant. Vielleicht hatten sie eine Besprechung.

Sakura blickte das Haus an und entdeckte ein offenes Fenster. Aber wie sollte sie da rein kommen? Den Typen KO schlagen war keine Option. Hm...

Sie blickte sich hilfesuchend um und hob schließlich einen kleinen Stein auf.

//Das wird hoffentlich funktionieren//, dachte sie, bevor sie den Stein mit einem leichten lächeln in hohem Bogen auf die Straße beförderte.

Sie traf eine Mülltonne, die klirrend zu Bruch ging. //Bingo.//

Der Türsteher war durch dieses Geräusch aufmerksam geworden und lief auf die Mülltonne zu. Sakura nutzte den Augenblick und schwang sich zum Fenster rein.

Eine Besenkammer, wie originell.

„Du gibst die gestohlenen Sachen zurück und hörst auf damit. Dann geb' ich dir noch eine Chance“, erklärte der Uchiha und blickte in lilafarbene Iriden.

Die Rothaarige seufzte „Ich hab keine andere Wahl oder?“ Itachi schaute ihr weiter in die Augen. „Nein.“

Seufzend erhob sich Sezuna und holte die Schriftrollen aus der Schublade um sie dann Itachi in die Hand zu drücken. „Da. Das andere bekommst du später.“

Itachis seufzte, nahm das aber so hin. Er wollte seine eigene Freundin nicht verhaften müssen, immerhin war bisher niemand zu Schaden gekommen. „Gut.“ „Würdest du mich jetzt bitte schlafen lassen?“, gähnte die Kaya und deckte sich zu. Der Uchiha blickte sie leicht entsetzt an, bevor er leicht lächelte und den Kopf schüttelte. Er hatte wirklich eine seltsame Freundin. Sie hatte vor nichts Angst und außerdem ein seltsames Hobby. Aber dafür liebte er sie so.

Itachi küsste sie sanft auf die Stirn, bevor er das Zimmer verließ.

Murrend und die Hände in den Taschen lief Sasuke die Straßen entlang. Wie konnte Sakura ihn, Sasuke Uchiha, einfach stehen lassen? Das war die Höhe! Was sie wohl hatte?

Sasuke schüttelte den Kopf. Das ging ihn doch gar nichts an. Immerhin gehörte sie nicht ihm.

Der Schwarzhaarige betrat das Hauptgebäude und stieß mit einem Blondschof zusammen. „Kannst du nicht aufpassen“, murrte er und ließ Naruto, der am Boden gelandet war einfach liegen.

Der Uzumaki blickte Sasuke nur leicht verwirrt hinterher, bevor er sich aufrichtete und meckerte: „Teme was fällt dir ein!“

Sasuke drehte sich rum und meinte: „Kannst du nicht die Augen auf machen?“

„Ist mir doch egal, ob du schlechte Laune hast! Lass die gefälligst nicht an mir aus! Ich geh jetzt Hinata-chan suchen“, damit drehte er sich beleidigt um und verließ den Raum.

Sasuke ignorierte ihn.

Was hing sich der auch da rein? Er gehörte zur CSI und das gehörte momentan nicht zu seinen Aufgaben.

Itachi stapfte tief in Gedanken versunken in das Hauptquartier. Irgendwas stimmte da nicht. Er hatte ein ganz mieses Gefühl. Sollte es so leicht gewesen sein?

So. Das wars mal wieder^^ Das nächste Kapi kommt bei 40 Kommis